

Verbesserte Neuauflage

Der amerikanische Erfinder und Politiker Benjamin Franklin (1706–1790), der in seiner Jugend Buchdrucker gewesen war, schrieb sich selber als Grabinschrift:

„Hier liegt der Leib Benjamin Franklins, eines Buchdruckers (gleich dem Deckel eines alten Buches, aus dem der Inhalt herausgenommen und der seiner Inschrift und Vergoldung beraubt ist), eine Speise für die Würmer; doch wird das Werk selber nicht verloren sein, sondern, wie er glaubt, einst erscheinen in einer neuen, schöneren Ausgabe, durchgesehen und verbessert vom Verfasser.“

So wird es einst sein, wenn der Tag der Auferstehung anbricht und der Herr ruft: „Kommt wieder, Menschenkinder!“ Der Apostel Paulus nennt das Begräbnis unseres Leibes ein Säen. Wie aus dem Korn, das der Landmann auf den Acker streut, ei-

ne schöne Pflanze wächst, so ist auch der Leib nur ein Samenkorn, das sich einst herrlich entfalten wird. Alle Schwächen und Mängel, die dem Erdenleib anhaften, werden aufgehoben sein. Dann gibt es keine Krankheit und Verwesung mehr. Die Würmer haben nicht das letzte Wort. Und die Gräber sind nicht das unbarmherzige Ende.

Gott lässt eine „schönere und verbesserte Auflage“ von uns erscheinen. Seit wir das wissen und glauben dürfen, jagt uns der Gedanke an den Tod keine Schauer des Entsetzens mehr über den Rücken. Nun meiden wir die Gedanken an den Tod nicht mehr wie die Pest. Der Tod bleibt unser schlimmster Feind. Aber Gott hat ihn niedergezwungen. Er greift zwar noch nach den Menschen, aber nicht mehr für Zeit und Ewigkeit.

Heinz Schäfer

(aus: *Mach ein Fenster dran*)